
AlphaDekade
Sachbericht zum Verwendungsnachweis (VN)

Richtlinie zur Förderung von Projekten zum Thema
Maßnahmen zum Transfer und Verstetigung von lebensweltlich orientierten Entwicklungsvorhaben
in der Alphabetisierung und Grundbildung Erwachsener

Teil I Kurzbericht ist zur Veröffentlichung vorgesehen

Bitte stellen Sie alle Aktivitäten und Ergebnisse der *gesamten Projektlaufzeit* dar unter Berücksichtigung folgender Punkte:

- Voraussetzungen, unter denen das Projekt begann
- Ziele und Umsetzung, Darstellung der Projektdurchführung

Bitte erstellen Sie den Text nach den folgenden Vorgaben:

- Fließtext auf **maximal 2 Seiten**
- Schrifttyp Calibri in Schriftgröße 11
- 1,5 Zeilenabstand
- Die weißen Textfelder sind beliebig erweiterbar

Teil I Kurzbericht (zur Veröffentlichung vorgesehen)

Förderkennzeichen (FKZ): Bei Verbundprojekten bitte <u>alle</u> FKZ nennen	W1509LWT	
Projektname:	„mittendrin – mit Kopf und Ball“ Transfer	
Zuwendungsempfänger/in: Bei Verbundprojekten bitte <u>alle</u> Verbundpartner/innen angeben	Volkshochschule Dresden e. V.	
Projektleitung: Bei Verbundprojekten bitte den/die Verbundkoordinator/in angeben	Anja Jäpel-Nestler	
Projektlaufzeit:	von: 01.01.2022	bis: 31.12.2024

1. Ziele des Projekts

Bitte fassen Sie dabei die ursprüngliche Aufgabenstellung sowie den wissenschaftlichen und technischen Stand, an den angeknüpft wurde, zusammen.

Obwohl Bildung ein zentrales Element gesellschaftlicher Teilhabe und persönlicher Weiterentwicklung ist, bleiben viele erwachsene Menschen mit geringer Literalität von konventionellen Angeboten ausgeschlossen – nicht zuletzt aufgrund negativer Vorerfahrungen, die als individuelle Barrieren wirken. Das Projekt „mittendrin – mit Kopf und Ball“ Transfer begegnet dieser Herausforderung mit einem innovativen Ansatz: Es verknüpft Alphabetisierung und Grundbildung mit der lebensweltorientierten Faszination Fußball, um Hemmschwellen abzubauen und niederschwelligen Zugang zu Bildungsinhalten zu eröffnen. Dabei wurde der Einsatz von Fußball als Motivations- und Integrationsfaktor genutzt, um Menschen mit geringer Literalität in Bildungsangebote einzubinden und ihre Bildungsbiografien nachhaltig zu erreichen.

In Kooperation zwischen SG Dynamo Dresden e. V. und Volkshochschule Dresden e. V. richtete sich das Projekt an Erwachsene mit geringen Lese- und Schreibkompetenzen im Alter von 18 bis 65 Jahren. Es verfolgte dabei fünf übergeordnete Zielbereiche: 1. Den Ausbau und die Pflege interdisziplinärer Netzwerke – von Fußballfanarbeit über Sozialraum bis zu Bildungsträgern –, um Synergien zu nutzen und neue Kooperationspartner zu gewinnen. 2. Die Verstärkung von Sensibilisierungs- und Öffentlichkeitsarbeit sowohl im Stadion-Umfeld als auch auf Messen, Stadtteulfesten und in politischen Gesprächen, um das Thema dauerhaft im Bewusstsein zu verankern. 3. Die Entwicklung und Erprobung lebensweltorientierter Lernformate und –orte. 4 Die nachhaltige Absicherung durch Finanzierungs- und Verstetigungsstrukturen. 5. Die Konzeption digitaler und analoger Lehr- und Lernmaterialien mit starkem Fußball- und Lebensweltbezug.

2. Darstellung der konkreten Projektumsetzung und Aktivitäten

Bitte erläutern Sie den Ablauf der Projektumsetzung. Bitte gehen Sie dabei auf die wichtigsten Meilensteine sowie die Vorgehensweisen der Projektumsetzung ein.

Im Rahmen des Projekts wurden zentrale Meilensteine erreicht, die maßgeblich zur Sichtbarmachung und öffentlichen Wahrnehmung des Themas Grundbildung beitrugen. Mit der Gewinnung von Benjamin Kirsten – ehemaliger Torwart und bis heute Identifikationsfigur der SG Dynamo Dresden – konnte ein prominenter Projektbotschafter gewonnen werden, der das Anliegen auf authentische Weise in die Lebenswelt des Fußball trug. In Zusammenarbeit mit ihm entstand ein professionell produziertes Werbevideo, das Teil einer breit angelegten Kampagne mit Postkarten- und Plakatmotiven war und unter anderem in Dresdner Kinos ausgestrahlt wurde. Zudem wurde eine eigene Podcast-Reihe konzipiert und eine abschließende Fachtagung mit bundesweiter Beteiligung durchgeführt. Ein weiterer Höhepunkt war der persönliche Austausch mit dem damaligen sächsischen Kultusminister Christian Piwarz, bei dem gemeinsam mit dem Lernbotschafter über die gesellschaftliche Relevanz von Alphabetisierung gesprochen wurde. Die Teilnahme an über 50 öffentlichen Veranstaltungen unterstreicht zusätzlich die kontinuierliche Verankerung des Projekts im Sozialraum.

3. Ergebnisse der Projektarbeit

Stellen Sie konkrete Projektergebnisse sowie ggf. die Zusammenarbeit mit anderen Institutionen dar.

Im Rahmen des Transfervorhabens wurde die erfolgreiche Arbeit aus dem Vorgängerprojekt „mittendrin – mit Kopf und Ball“ (2019–2021) systematisch fortgeführt und weiterentwickelt. Die Zusammenarbeit mit der SG Dynamo Dresden e. V. bildete weiterhin einen zentralen Pfeiler der Projektarbeit und diente als Ausgangspunkt für die Ausweitung auf weitere sächsische Fußballvereine (FC Erzgebirge Aue und BSG Chemie Leipzig). Parallel gelang es, auch Vereine anderer populärer Sportarten (Handball, Eishockey, Volleyball und American Football) für die Projekthalte zu sensibilisieren und die Netzwerkarbeit im Sport deutlich zu erweitern.

Im Rahmen des Transfervorhabens wurden nicht nur neue Partnerschaften initiiert, sondern auch bestehende Lernformate erfolgreich fortgeführt und ergänzt. Besondere Relevanz erhielt dabei die Weiterentwicklung des Materialfundus: Neben der Erweiterung der Arbeitshefte und Lernkartenreihe wurde die „MittendrinApp“ als digitales Lerninstrument etabliert.

Diese Kombination aus erfolgreicher Kooperation, niederschweligen Kurssettings, kontextualen Materialien und strategischer Öffentlichkeitsarbeit bildete die Grundlage für die nachhaltige Verankerung des Themas in sozialen und sportlichen Strukturen.

Teil II Eingehende Darstellung (zur Veröffentlichung vorgesehen)

Bitte erstellen Sie alle Aktivitäten und Ergebnisse der gesamten Projektlaufzeit ausführlicher nach den folgenden Vorgaben dar:

- Fließtext auf **maximal 20 Seiten**
- Schrifttyp Calibri in Schriftgröße 11
- 1,5 Zeilenabstand
- Die weißen Textfelder sind beliebig erweiterbar

Teil II Eingehende Darstellung (zur Veröffentlichung vorgesehen)

1. Ziele des Projekts

Bitte fassen Sie hier die maßgeblichen Ziele und Teilziele des Projekts zusammen, mit denen ein Beitrag zur Erreichung der Zielsetzung geleistet werden sollte. Erklären Sie, wie weit die Ziele erreicht wurden und begründen Sie inhaltliche Abweichungen.

Bildung ist ein zentrales Element gesellschaftlicher Teilhabe und persönlicher Weiterentwicklung. Dennoch werden viele erwachsene Menschen mit geringer Literalität mit herkömmlichen Bildungsangeboten nicht erreicht – oftmals bedingt durch negative Erfahrungen in frühen Bildungsprozessen, die als Barriere wirken. Das Projekt „mittendrin – mit Kopf und Ball“ Transfer setzt genau hier an und verfolgt einen innovativen Ansatz: Es verbindet die Themen Alphabetisierung und Grundbildung mit der Faszination Fußball – einem Sport, der Menschen aus unterschiedlichen sozialen Schichten zusammenbringt.

Fußball als soziales Phänomen schafft Räume der Gleichheit und Offenheit: Für 90 Minuten sind alle Zuschauer gleich, unabhängig von Herkunft oder Bildungsstand, und feiern gemeinsam ihren Lieblingsverein. Diese gemeinschaftliche Atmosphäre bildet den idealen Rahmen, um Hemmschwellen abzubauen und den Zugang zu Bildungsinhalten zu erleichtern. Indem das Projekt Fußball als Brücke in den Bildungsbereich integrierte, entstand ein neues, praxisnahes und niederschwelliges Zugangsmodell, das das Potenzial besitzt, langfristige Bildungsprozesse positiv zu beeinflussen.

Im Rahmen der Kooperation zwischen der SG Dynamo Dresden e. V. und der Volkshochschule Dresden e. V. wurde das Ziel verfolgt, das Thema der geringen Literalität neu zu betrachten und den Zugang zur heterogenen Zielgruppe – erwachsene Menschen mit geringer Literalität im Alter von 18 bis 65 Jahren – nachhaltig zu erleichtern. Dabei galt es bestehende gesellschaftliche Tabus systematisch abzubauen, um Vorurteilen und Hemmschwellen entgegenzuwirken. Zugleich wurden durch niedrighschwellige Bildungsangebote partizipative Zugänge gefördert, sodass eine intensivere Einbindung der Zielgruppe in weiterführende Bildungsprozesse ermöglicht werden kann. Die Zusammenarbeit zielte somit darauf ab, nicht nur die gesellschaftliche Wahrnehmung von geringer Literalität zu verändern, sondern auch strukturelle Barrieren im Bildungsbereich zu überwinden.

Die Ausrichtung des Projekts basierte auf den fundierten Erkenntnissen und Ergebnissen der Jahre 2019 bis 2021 aus dem Vorgängerprojekt „mittendrin – mit Kopf und Ball“. Daraus resultierten Weiterentwicklungen, Transfervorhaben sowie die nachhaltige Etablierung von Maßnahmen zur Alphabetisierung und Grundbildung im Rahmen der sächsischen Fußballfanarbeit und deren sozialräumlichen Ausprägungen, welche als übergeordnete Gesamtziele definiert wurden.

Zunächst stand die Etablierung und Intensivierung der Netzwerkarbeit im Fokus. Hierzu zählte der kontinuierliche Ausbau sowie die Pflege bestehender Vernetzungsmodelle und Partnerschaften im Bereich der Fußballfanarbeit und auf Verbandsebene, verbunden mit der Gewinnung neuer Kooperationspartner – insbesondere in Dresden und Umland – um die nachhaltige Sicherung vorhandener Netzwerkstrukturen zu gewährleisten.

Ein weiterer Schwerpunkt lag auf der Sensibilisierung und Öffentlichkeitsarbeit. Bestehende Sensibilisierungs- und Beratungsformate wurden weiterentwickelt, um die Strategien der Öffentlichkeitsarbeit fortzuführen und zu optimieren. Ziel war es, diese Ansätze nachhaltig in der sächsischen Fußballlandschaft, im Sozialraum sowie in der Trägerlandschaft zu verankern.

Darüber hinaus zielte das Projekt auf die Integration und Weiterentwicklung lebensweltorientierter Lernformate und -orte ab. Neben der Einbindung bewährter Lernangebote in bestehende Strukturen der Fußballfanarbeit sollten neue Lernorte erschlossen und Lernformate konzipiert werden. Zudem war der Transfer und die Etablierung der erprobten Angebote in weitere sächsische Fußballvereine, Sozialräume und Bildungseinrichtungen vorgesehen, um die Implementierung in beiden Bereichen – im Fußball sowie in traditionellen Bildungsstrukturen – voranzutreiben.

Ergänzend sollten Finanzierungs- und Verstetigungsmodelle betrachtet werden, um die langfristige Sicherung und Nachhaltigkeit der Projektstrukturen zu gewährleisten.

Ein weiterer wichtiger Aspekt betraf die Konzipierung von Lern- und Lehrmaterialien. Hierbei stand die Neu- und Weiterentwicklung von Materialien mit starkem Lebensweltbezug im Vordergrund, wobei die Integration digitaler Medien als zusätzliche Zielsetzung verfolgt wurde, um Lernprozesse auf allen Ebenen zu fördern.

Zudem umfasste die Zielsetzung des Projekts auch die Schulung von Ehrenamtlichen sowie Multiplikatorinnen und Multiplikatoren. Hierbei war das Ziel, spezifische Schulungs- und Bildungsmodule zu konzipieren, zu erproben und durchzuführen – unter Einbeziehung projektspezifischer Erkenntnisse.

Unterstützt wurde die Umsetzung dieses Maßnahmenpaket durch eine enge Kooperationsarbeit mit der SG Dynamo Dresden e. V., die darauf abzielte, die bestehenden Netzwerke weiter zu stärken und Synergien zu nutzen.

Die jeweilige Analyse der Zielsetzungen erfolgt dabei aus zwei Perspektiven: Einerseits wird der pädagogische Aspekt detailliert untersucht, andererseits wird der Fußball als soziales Phänomen betrachtet, um die Wechselwirkungen beider Dimensionen zu beleuchten. Da Zielerreichung in engem Zusammenhang mit den gewählten Metho-

diken sowie der strategischen Umsetzung der Projektarbeit stehen, erfolgt eine ausführliche Darstellung im nachfolgenden Abschnitt - „*Inhalte der Projektarbeit*“ Punkt b „*Projektumsetzung in Bezug auf die strategische Vorgehensweise, Meilensteine und Erreichung der Zielsetzung*“.

2. Inhalte der Projektarbeit (Projektumsetzung)

Stellen Sie die durchgeführten Arbeiten im Vergleich zur ursprünglichen Vorhabenbeschreibung ausführlich dar und gehen Sie auf die Notwendigkeit und Angemessenheit der geleisteten Projektarbeiten ein.

- Bitte führen Sie die wichtigsten Positionen des zahlenmäßigen Nachweises auf.
- Bitte benennen Sie dabei die wichtigsten Meilensteine der Projektumsetzung.
- Erläutern Sie Strategien, Vorgehensweisen und Methoden der Projektumsetzung hinsichtlich der Weiterentwicklung, des Transfers und der Verstetigung der erprobten Konzepte, Maßnahmen, Produkte oder Kooperationsmodelle der lebensweltlich orientierten Alphabetisierungs- und Grundbildungsarbeit.
- Bitte legen Sie hier dar, welche Kooperationspartner in welcher Form bei der Umsetzung und dem Transfer der o.g. Maßnahmen im Projektzeitraum mitgewirkt haben.
- Bitte gehen Sie ggf. auf den während der Durchführung des Vorhabens dem Zuwendungsempfänger bekannt gewordenen Fortschritt auf dem Gebiet des Vorhabens bei anderen Stellen ein.

Im Rahmen des Transfervorhabens wurde die erfolgreiche Arbeit aus dem Vorgängerprojekt „mittendrin – mit Kopf und Ball“ (2019-2021) systematisch fortgeführt und weiterentwickelt. Die Zusammenarbeit mit der SG Dynamo Dresden e. V. bildete weiterhin einen zentralen Pfeiler der Projektarbeit und diente als Ausgangspunkt für die Ausweitung auf weitere sächsische Fußballvereine. Parallel gelang es, auch Vereine anderer populärer Sportarten für die Projektinhalte zu sensibilisieren und die Netzwerkarbeit im Sport deutlich zu erweitern. So wurden nicht nur neue Partnerschaften initiiert, sondern auch bestehende Lernformate erfolgreich fortgeführt und ergänzt. Besondere Relevanz hatte dabei die Weiterentwicklung des Materialfundus: Neben der Erweiterung der Arbeitshefte und Lernkartenreihe wurde die „MittendrinApp“ als digitales Lerninstrument etabliert.

Diese Kombination aus erfolgreicher Kooperation, niederschweligen Kurssettings, kontextualer Materialien und strategischer Öffentlichkeitsarbeit bildete die Grundlage für die nachhaltige Verankerung des Themas in sozialen und sportlichen Strukturen, die im Folgenden näher betrachtet werden.

a) Wichtigste Positionen des zahlenmäßigen Nachweises

Die Personalkosten stellten die wichtigste Position dar. Hier entstanden insbesondere Ausgaben für die Koordination von Lernangeboten, die Ausweitung der Netzwerkarbeit sowie die Durchführung von Maßnahmen zur Öffentlichkeitsarbeit. Eine weitere umfangreiche Position waren die Honorare für Bildungsangebote und die Arbeit im Umfeld der Fußballfans. Ebenso wichtig waren die Position Kosten für Werbung. In dieser wurden Werbematerialien erstellt, um das Projekt im öffentlichen Raum zu bewerben. Weitere Ausgaben gab es in den Positionen Miete für Lernorte, Materialkosten für Bildungsangebote und für die abschließende Fachtagung.

Die Verwendung der Fördermittel erfolgte immer nach dem Prinzip der Angemessenheit und der wirtschaftlichen Sparsamkeit.

b) Projektumsetzung in Bezug auf die strategische Vorgehensweise, Meilensteine und Erreichung der Zielsetzung

i. Netzwerkarbeit

Die Netzwerkarbeit ist im Bereich Alphabetisierung und Grundbildung essenziell, da sie den Zugang zur Zielgruppe verbessert sowie Kompetenzen und Erfahrungen unterschiedlicher Akteur*innen zusammenführt. Interdisziplinäre Kooperationen generieren Synergien und neue Perspektiven, die zur Entwicklung und Reichweite von Bildungsangeboten beitragen. Strukturelle Barrieren werden abgebaut und niedrigschwellige Zugänge geschaffen.

Auf Grundlage der bisherigen Projekterfahrungen wurde das bestehende Netzwerk in der aktuellen Förderphase deutlich ausgebaut – sowohl auf sozialpädagogischer als auch auf sportlicher Ebene. Die Kontaktaufnahme mit etablierten Initiativen und Einrichtungen in Dresden und dem Umland ermöglichte neue Partnerschaften und bedarfsorientierte Lernangebote.

Besonders effektiv waren Kooperationen mit Trägern, die nah an der Zielgruppe agieren: etwa mit der AWO-Beratungsstelle „Sprungbrett“, der Jugendgerichtshilfe, dem Epilepsiezentrum Kleinwachau, dem E.I.B.I. e. V. sowie sozialpädagogischen Trägern wie OMSE e. V. Ergänzend fanden erste Gespräche mit dem Jobcenter statt. Auch medizinische und psychologische Praxen boten potenzielle Zugänge. Ein regelmäßiger Austausch mit Bildungsträgern wie dem Internationalen Bund, dem Sächsischen Umschulungs- und Fortbildungswerk sowie Alfa+ untermauerte die Nachhaltigkeit des Netzwerkes.

Auf sportlicher Ebene wurde die enge Zusammenarbeit mit regionalen Sportvereinen weiter intensiviert. Das Netzwerk im Fußballbereich basierte auf der Kooperation mit der SG Dynamo Dresden und wurde gezielt auf den Dresdner Breitensport ausgedehnt – insbesondere auf die im »DRESDNER WEG« organisierten Vereine. Trotz begrenzter Kapazitäten in den meist ehrenamtlich geführten Strukturen zeigten einige Vereine Bereitschaft zur punktuellen Beteiligung, etwa durch Auslage von Informationsmaterialien an Heimspieltagen.

Zur Überwindung struktureller Barrieren wurde der Stadtverband Fußball Dresden eingebunden, was zur erheblichen Erweiterung des Netzwerkes auf Stadtebene führte. Für den überregionalen Transfer wurden größere Vereine im Umland angesprochen. Während der FSV Zwickau und der Chemnitzer FC absagten, konnten mit dem FC Erzgebirge Aue und der BSG Chemie Leipzig zwei namhafte Profivereine für die Zusammenarbeit gewonnen werden.

Zudem wurden Kooperationen mit den fünf größten Dresdner Profisportvereinen aus Eishockey, American Football, Volleyball, Basketball und Handball aufgebaut, um weitere Zugänge zur Zielgruppe zu schaffen. Die daraus resultierenden gemeinsamen Öffentlichkeitsmaßnahmen werden im weiteren Bericht detailliert dargestellt.

Flankierend wurde das Projekt durch zwei prominente Schirmherren unterstützt: Michael Kretschmer, Ministerpräsident des Freistaats Sachsen, sowie Holger Scholze, Präsident von Dynamo Dresden. Diese Schirmherrschaften

stärkten die öffentliche Wahrnehmung und trugen dazu bei, gesellschaftliche Vorbehalte abzubauen. Die symbolische und strukturelle Unterstützung von sportlichen wie politischen Akteuren unterstreicht die gesellschaftliche Relevanz dieses Vorhabens.

ii. Sensibilisierung und Öffentlichkeitsarbeit

Die Kooperation mit der SG Dynamo Dresden ermöglichte eine hohe öffentliche Sichtbarkeit in der Stadtgesellschaft, die über die gesamte Projektlaufzeit hinweg gezielt genutzt und kontinuierlich ausgebaut wurde. Nach Aufhebung pandemiebedingter Einschränkungen im Frühjahr 2022 erschlossen die Mitarbeitenden das Potenzial der Stadionöffentlichkeit durch verschiedene Aktivitäten wie Aktionsspieltage, Interviews, Infostände sowie Beiträge im Stadionheft „KREISEL“. Auch Flyeraktionen, Informationsstände bei der Saisoneroöffnung und die regelmäßige Präsenz bei öffentlichen Trainingseinheiten stärkten die unmittelbare Zielgruppenansprache.

Für die visuelle Kommunikation kamen Materialien im Vereinsdesign der SG Dynamo Dresden zum Einsatz, deren Text- und Bildsprache laufend angepasst wurde – u. a. auf Anregung des Lernbotschafters, ehemaliger Betroffener Enrico Bakan. Als identifikationsstiftende Persönlichkeit wurde Benjamin Kirsten, ehemaliger Torwart und heutiger MDR-Fußballexperte, als Projektbotschafter gewonnen. In enger Abstimmung entstand Postkarten und Plakate sowie ein kompaktes Werbevideo, das u. a. auf Fachtagungen, im Kino sowie in sozialen Medien verbreitet wurde.

Über den Fußball hinaus engagierten sich weitere Dresdner Sportvereine (u. a. Eislöwen, Monarchs, DSC, Elbflorenz), für das Anliegen des Projektes. Auch mit dem FC Erzgebirge Aue und der BSG Chemie Leipzig konnten überregionale Partnerschaften aufgebaut werden – z. B. durch Aktionsspieltage, Stadionbeiträge oder Social-Media-Aktivitäten.

Für die Fußball-EM 2024 war ein gemeinsamer Auftritt mit dem ALFA-Mobil und IVF Leipzig in der Leipziger „Fan-Zone“ geplant. Trotz intensiver Vorbereitung durch das „mittendrin“-Team wurde die Veranstaltung kurzfristig von der UEFA abgesagt, sodass die geplanten Maßnahmen nicht umgesetzt werden konnten.

Parallel zur sportbezogenen Öffentlichkeitsarbeit wurde das Projekt auch tief in den Sozialraum getragen – etwa durch Messestände auf Veranstaltungen wie der KarriereStart, Auftritte bei Stadtteilstesten sowie Sensibilisierungsschulungen bei sozialen Trägern, Behörden und Bildungseinrichtungen. Diese Maßnahmen zielten darauf, Multiplikator*innen zu gewinnen und das Bewusstsein für Alphabetisierung als gesellschaftliche Querschnittsaufgabe zu stärken.

Zur Reichweitenerweiterung wurden Werbemaßnahmen im öffentlichen Nahverkehr realisiert – darunter Plakate in Straßenbahnen und kurze Videos im Dresdener Fahrgastfernsehen. Auch Radiospots bei „Radio Dresden“ bewarben Kursangebote und digitale Formate wie die *MittendrinApp*. Flankierend erfolgte die Online-Kommunikation

über die Website des Projektes, Newsletter sowie online Kanäle (Facebook, Instagram und YouTube). Zudem wurden verschiedene Pressebeiträge, Artikel auf der VHS-Website, im „Exkurs“-Heft (Magazin der VHS) sowie in den Jahresberichten des Sächsischen Volkshochschulverbands und der Dresdener Volkshochschule veröffentlicht.

Ein besonderer Höhepunkt war der Austausch mit dem damaligen sächsischen Kultusminister Christian Piwarz anlässlich des Weltalphatags 2023, bei dem gemeinsam mit dem Lernbotschafter des Projektes Enrico Bakan die Bedeutung von Grundbildung für politische Teilhabe betont wurde.

Auf mehreren fachspezifischen Konferenzen und Netzwerktreffen, darunter Veranstaltungen des Bundesinstitutes für Berufsbildung sowie die Bundesfachkonferenz Grundbildung „Höher, breiter, integrativer – Alphabetisierung weiterdenken“, stellten die Mitarbeitenden das Projekt dar und leiteten in Workshops Best-Practice-Empfehlungen für eine gelungene Kooperation zwischen Volkshochschulen und Fußballvereinen ab. Ergänzend wurde über digitale Kanäle ein jüngeres Publikum: erreicht Ein „Tramfluencer“ aus Dresden mit mehr als 25.000 Followern veröffentlichte mehrere Beiträge über die Arbeit von „mittendrin“ auf Instagram und trug so zur weiteren Sensibilisierung bei.

Am Ende des Projektes entstand eine Podcast-Reihe, in der Fachleute aus Alphabetisierung und Grundbildung sowie Projektbeteiligte in Einzelinterviews und Gruppengesprächen zentrale Themen diskutierten. Die Gespräche bildeten die Grundlage für eine deutschlandweite Abschluss-Fachtagung im Dezember, moderiert vom MDR und live auf YouTube übertragen.

iii. Lernformate- und Orte

Die Wahl geeigneter Lernorte spielte bei der Konzipierung der Lernformate eine zentrale Rolle, da sie als niedrigschwellige Zugänge zu Bildungsangeboten fungieren. Lernumgebungen außerhalb formaler Bildungsinstitutionen erleichtern besonders Personen mit negativen Bildungserfahrungen den Zugang. Bekannte und sichere Umgebungen bauen Hemmschwellen ab, stärken das Vertrauen in den Lernprozess und reduzieren Ängste. Informelle Lernstrukturen fördern den Austausch und die gegenseitige Unterstützung, was nicht nur den Wissenstransfer erleichtert, sondern auch die Integration unterschiedlicher Perspektiven ermöglicht. Werden Lernorte von den Teilnehmenden als Wohlfühlorte wahrgenommen, steigt die Lernmotivation – ein zentraler Beitrag zur Überwindung klassischer Bildungsbarrieren und zur Schaffung inklusiver Lernlandschaften.

Parallel zu lebensweltnahen Lernorten setzte das Projekt auf niedrigschwellige Kurskonzepte. Die meist einmal wöchentlich, zwei- bis dreistündigen Lernsettings minimierten die zeitliche Belastung und erleichterten die Integration in den (Arbeits-)Alltag. Sie ermöglichten eine angstfreie Teilnahme, stärkten das Selbstwirksamkeitserleben und förderten die Motivation. Zugleich stellten sie soziale Ankerpunkte im Wochenverlauf dar und unterstützten durch Regelmäßigkeit die Reflexion des Gelernten. Die thematische und didaktische Konzeption der Lernangebote, die Gewinnung und Begleitung von Dozierenden sowie die Einbindung von ehrenamtlichen Unterstützern und Lern-

botschaftern oblag dem Projektteam. Durch individuelle Interessen- und Bedarfsbekundungen konnten die Teilnehmenden den Unterricht thematisch beeinflussen und dadurch das Gefühl für die Emanzipation im eigenen Lernprozesses erlangen sowie einen unmittelbaren persönlichen Mehrwert spüren.

Innerhalb der dreijährigen Projektlaufzeit konnten verschiedene Lernangebote fortgeführt bzw. in Kooperation mit sozialen Einrichtungen und Sportvereinen neu aufgebaut werden. Der Lernort Stadion erwies sich dabei für viele fußballbegeisterte Teilnehmende als besonderer Anreiz, da die Nähe zum Verein und die Atmosphäre einen authentischen, lebensweltorientierten Kontext schufen. Das Lernen in der Stadion-VIP-Loge wurde als zentrales Element des Kursangebots „Torschuss+“ aus dem Vorgängerprojekt übernommen. Es ist dabei hervorzuheben, dass dieser Lernort nicht ausschließlich fußballaffine Personen anzusprechen vermochte – vielmehr wurde die besondere Atmosphäre der Loge von einer heterogenen Gruppe Lernender als besonders motivierend und ansprechend wahrgenommen. Aufgrund steigender Nachfrage wurde zusätzlich das Lernformat „Elfmeter+“ in der VIP-Loge angeboten.

Neben den Lernangeboten im Stadion wurden bestehende Formate für Menschen mit Migrationshintergrund sowie für junge Männer im Jugendarrest erfolgreich fortgeführt. Ergänzend dazu wurde gemeinsam mit der Initiative „Sprungbrett“ ein neues Lernangebot entwickelt, das junge Erwachsene in der Erweiterung ihrer digitalen Grundkompetenzen unterstützte. Ein weiteres innovatives Format entstand in Kooperation mit dem Dresdner Verein eibi e.V., in dem Mitarbeitende einer sozialen Mittagsversorgung grundlegende Kenntnisse in Hauswirtschaft und Nachhaltigkeit erwarben. Thematische Schwerpunkte lagen dabei auf saisonalem, kostengünstigem Kochen sowie korrekter Mülltrennung. Im Sportverein Liegau-Augustusbad wurde ein Lernangebot für Patientinnen und Patienten eines Epilepsiezentrums in der Nähe von Dresden etabliert. In Anbindung an das sportliche Engagement der Teilnehmenden bot dieser Kontext die Möglichkeit, in einem motivierenden Umfeld gezielt Lese- und Schreibkompetenzen zu trainieren. Ein besonderes Lernarrangement wurde zudem in Kooperation mit den Dresden Monarchs realisiert: Im Rahmen eines "Crash-Kurses" wurden den Teilnehmenden neben dem Lesen und Schreiben auch Grundzüge des politischen Systems vermittelt.

Das bestehende Angebot wurde durch individuelles Einzelcoachings ergänzt. Diese zielten darauf ab, Ängste abzubauen, Lernmotivation zu fördern und schrittweise den Übergang in Gruppenangebote zu ermöglichen. Zur weiteren Differenzierung wurde ein zusätzliches Kleingruppencoaching implementiert. Vor dem Hintergrund einer temporären Unterbrechung ESF-finanzierter Alphabetisierungsmaßnahmen im Jahr 2022 schloss das Projekt „mitten-drin“ mit einem eigens entwickelten Übergangslernangebot eine wichtige Versorgungslücke und konnte insbesondere (fußball-)interessierte Teilnehmende in ihren Lernprozessen nachhaltig unterstützen.

Das geplante Lern- und Beratungsangebot in Leipzig konnte nicht umgesetzt werden. Auf die Ursache wird in Punkt c „Kooperationspartner und ihre Mitwirkung bei Umsetzung und Transfer“ näher eingegangen.

iv. Entwicklung von Finanzierungs- und Verstetigungsmodellen

Die Entwicklung tragfähiger Finanzierungs- und Verstetigungsstrategien stellte über die gesamte Projektlaufzeit eine zentrale Herausforderung dar. Die Geschäftsleitung der Volkshochschule Dresden bemühte sich intensiv um die Sicherung der Anschlussfinanzierung des Vorhabens „mittendrin – mit Kopf und Ball“. Dazu wurden zahlreiche Gespräche mit politischen Entscheidungsträger*innen auf kommunaler und Landesebene, mit Netzwerkpartnern sowie Vertreter*innen des Sächsischen Staatsministeriums für Kultus geführt.

Im Rahmen der BMBF-Richtlinie zur Förderung von Grundbildungspfaden (23.06.2023) stellte die VHS Dresden einen Antrag unter dem Titel „Dresdner Lernwege – Übergänge als Chance“, der jedoch negativ Beschieden wurde. Auch eine Interessenbekundung im Bundesprogramm „Demokratie leben!“ blieb ohne Aufforderung zur Antragstellung. Eine Finanzierung über das ESF-Programm „Grundbildungszentren in Sachsen“ war laut Förderrichtlinie ausgeschlossen, da die Ausschreibung auf ländliche Räume lag.

Kommunal wurde ein durch die Fraktion „Die Linke“ initiiertes Antrag zur Projektförderung 2025 im Dresdner Stadtrat eingebracht, der trotz inhaltlicher Unterstützung keine politische Mehrheit fand. Parallel wurden mit der SG Dynamo Dresden Optionen einer anteiligen Finanzierung geprüft.

Mangels externer Förderperspektiven drohte der Verlust der Infrastruktur, des sechs Jahre gewachsenen Netzwerks sowie der fachlichen Expertise. Um dies zu verhindern, beschloss der Vorstand der VHS Dresden, zwei Teilzeitstellen für das Jahr 2025 aus Eigenmitteln zu finanzieren. Die Honorarkosten für die Lernangebote übernimmt ebenfalls größtenteils die VHS, anteilig auch die SG Dynamo Dresden. Das Angebot „Halbzeit+“ wurde zusätzlich durch eine private Spende gesichert.

Auf dieser Grundlage wurde das Nachfolgeprojekt „VHS ALFA“ geschaffen. So können ab Januar 2025 ausgewählte Kursformate (u. a. „Heimspiel+“ und „Elfmeter+“) weitergeführt werden. Ziel ist es, in Dresden und dem Umland dauerhaft offene, niedrigschwellige und lebensweltnahe Lern- und Beratungsangebote für gering literalisierte Erwachsene sowie Menschen mit besonderem Grundbildungsbedarf zu etablieren. Der Bezug zur Lebenswelt der Zielgruppe – insbesondere zur Fußball- und Sportkultur – bleibt dabei zentrales didaktisches Element.

Darüber hinaus verfolgt „VHS ALFA“ das Ziel, Alphabetisierung und Grundbildung auf kommunaler und Landesebene stärker sichtbar zu machen, politische Entscheidungsträger*innen zu sensibilisieren und langfristig finanzielle wie strukturelle Unterstützung zu sichern. Die begonnenen Transferbemühungen in die sächsische Fußball- und Sportlandschaft werden konsequent fortgeführt.

v. Lern- und Lehrmaterial

Erwachsene lernen anders als Kinder. Sie bringen Vorerfahrungen in Bezug auf Lernprozesse mit, erwarten die Möglichkeit der Steuerung des eigenen Bildungsweges und orientieren sich an konkrete „Anwendungsfälle“ im alltäglichen Leben. Deshalb sind spezifisch angefertigte Lehr- und Lernmaterialien für gering literalisierte Erwachsene un-

verzichtbar, da sie an die fundamentalen Lese- und Schreibkompetenzen und die Lebenswelt der Adressaten anknüpfen, die Lernmotivation und Selbstwirksamkeit stärken und durch differenzierte und multimediale Elemente individuelle Lernwege ermöglichen. Solche Materialien reduzieren Hemmschwellen und fördern den Transfer in Alltagskontexte.

Insbesondere vor dem Hintergrund der hohen Identifikation mit der SG Dynamo Dresden wurden Materialien konzipiert, die sich sowohl visuell an der Vereinsästhetik als auch inhaltlich an der Fußballterminologie orientieren. Die methodische Ausrichtung dieser Materialien basierte dabei auf etablierten Ansätzen der Alphabetisierungsarbeit, da zu diesem Zeitpunkt konkrete Erkenntnisse über die lebensweltorientierte Didaktik im Fußballkontext fehlten. Bestehende Methodiken wurden durch fußballspezifische Inhalte ergänzt, um eine Brücke zwischen den Lerninhalten und den Interessen der Zielgruppe zu schlagen. Dabei entstanden Arbeitshefte, die mit fußballbezogene Begrifflichkeiten Lese- und Schreibkompetenzen trainieren. Aufbauend auf den bisherigen Erfahrungen wurden die bestehenden Arbeitshefte in der zweiten Förderphase um ein Rätsel- sowie Matheheft erweitert, die wiederum den Fußballkontext aufgriffen.

Darüber hinaus wurde der Materialfundus durch weitere, modulartig aufgebaute Medien ergänzt, die sowohl fußballbezogene Themenschwerpunkte als auch alltagsrelevante Interessensfelder abdecken.

Die Fußball-Weltmeisterschaft Ende 2022 in Katar bot Anlass, ein digitales Dialogsystem für gering literalisierte Menschen zu entwickeln. Ziel war es, themenspezifische Informationen rund um das Turnier und den Fußball allgemein in leicht verständlicher Form bereitzustellen. Deshalb wurde im Frühjahr 2022 durch das Forschungsprojekt „Alfa-Bot“ eine Kooperation vereinbart. Gemeinsam mit den Alfa-Bot-Verantwortlichen wurde dessen inhaltliche Ausgestaltung für dieses sportliche Großereignis erarbeitet: Nutzer*innen konnten Fragen zur Weltmeisterschaft und zu den Grundregeln des Fußballs stellen, die der Bot mithilfe einfacher Sprache und einer integrierten Vorlesefunktion aufbereitete. Zusätzlich wurde im Rahmen der „mittendrin“-Kursangebote eine erste teilnehmerbezogene Evaluation des Alfa-Bots durchgeführt, um seine Verständlichkeit und Nutzerfreundlichkeit zu überprüfen.

Im Zuge dieser Kooperation entstanden die ersten „mittendrin“-Lernkarten, bei denen zentrale Begriffe der Fußballterminologie als Grundlage für Lesetexte und darauf aufbauende Schreibaufgaben dienten. Jede Karte enthält auf der Vorderseite einen knapp gefassten Erklärungstext und auf der Rückseite individualisierte Übungsaufgaben, die das Schreibtraining unterstützen. Dieses Lehr- und Lernformat wurde Ende 2022 in den internen „mittendrin“-Kursstrukturen sowie in einem ESF-geförderten Alphabetisierungskurs pilotiert. Sowohl Lehrende als auch Lernende hoben die abgestuften Schwierigkeitsniveaus und die variierenden Aufgabentypen positiv hervor, da sie eine passgenaue Anpassung an individuelle Vorkenntnisse ermöglichten. Auf Grundlage dieser Evaluation wurden zusätzliche Lernkarten zu weiteren Themen – etwa PC-Anwendungen, diverse Sportarten, Ernährung und Haushalt – entwickelt. Zur Europameisterschaft 2024 wurden darüber hinaus Länderkarten konzipiert, die kultur- und vereinspezifische Informationen der teilnehmenden Nationen vermitteln. Begleitend zu den Lernkarten wurden digitale „Learning Snacks“ implementiert, deren Microlearning-Ansatz – in Form von Chat-basierten, interaktiven Übungen

– Lerninhalte in kleinen, wiederholbaren Einheiten („Snacks“) bereitstellt. Diese Snacks bieten Lernenden einen orts- und zeitunabhängigen Zugriff und ermöglichen ein anonymes, selbstgesteuertes Lernen. Ihre kurze, fokussierte Struktur reduziert kognitive Überlastung und fördert durch unmittelbares Feedback die Motivation und das Merken der Inhalte.

Während der coronabedingten Aussetzung der Präsenzlernformate zeigte sich, dass ein flexibles, lernbegleitendes Instrument erforderlich ist, welches unabhängiges und individuelles Üben ermöglicht und zugleich durch spielerische Elemente motiviert. Aus diesem Grund wurde die „MittendrinApp“ konzipiert und entwickelt. Die App enthält jeweils 600 didaktisch aufbereitete Lernaufgaben zu den Themen „Fußball“ und „Dresden“, untergliedert in mehrere Schwierigkeitsstufen. Diese sind in Modulen zu je zehn Aufgaben gebündelt. Über ein Belohnungssystem erhalten Nutzer*innen für das korrekte Lösen einer festgelegten Menge an Aufgaben ein offizielles Spielerbild der SG Dynamo Dresden, das sie in ein digitales Sammelalbum einfügen können. Ein derartiges Gamification-Element steigert die Motivation und festigt Lernerfolge. Alle Lernaufgaben wurden von den Projektmitarbeitenden eigenständig recherchiert, erstellt und in die App implementiert. Aufbau und Design folgen einem modularen Prinzip: Sowohl die thematische Ausrichtung als auch die grafische Gestaltung können mit geringem Mehraufwand auf andere Vereine und Zielgruppen übertragen werden. Die Grundlage hierfür war bereits im Vorgängerprojekt gelegt, sodass die App im Januar 2023 erfolgreich gelauncht werden konnte. Um den Zugang der Zielgruppe zu digitalen Lerninhalten so niedrigschwellig wie möglich zu gestalten, wurden für die „MittendrinApp“ leicht verständliche Erklärvideos produziert. Diese führen Nutzer*innen Schritt für Schritt durch den kompletten Prozess. Jedes Video ist modular aufgebaut und demonstriert sowohl die grundlegenden Funktionen als auch spezifische Anwendungsschritte.

vi. Schulung Ehrenamt und Multiplikatoren

Die ursprünglich geplante Entwicklung, Erprobung und Durchführung umfassender Schulungsmodule für Dozierende, Ehrenamtliche sowie Multiplikator*innen unter Einbezug projektspezifischer Materialien konnte aufgrund begrenzter zeitlicher Ressourcen und fehlender Nachfrage nicht im angestrebten Umfang realisiert werden. Dennoch wurden im Projektverlauf punktuelle Aktivitäten in diesem Bereich umgesetzt. Einzelne interessierte Personen signalisierten ihr Engagement, jedoch ließ sich keine feste Gruppe von Teilnehmenden für ein strukturiertes Schulungskonzept etablieren.

Um dennoch eine Sensibilisierung für ehrenamtliche Tätigkeiten zu erreichen, beteiligten sich Projektmitarbeitende am Dresdner Thementag „Wissen ist Macht. Engagement und Bildung für alle – Wie weit ist Dresden?“. In Kooperation mit dem Sächsischen Umschulungs- und Fortbildungswerk e. V. wurde dort der Workshop „Lernorte in der Stadt“ angeboten. Dabei wurde explizit auf die Zielgruppe der gering literarisierten Erwachsenen eingegangen, um das Thema sichtbar zu machen und potenzielle Multiplikator*innen anzusprechen.

Parallel fanden im Projektverlauf bei Bedarf Einzelgespräche mit potenziellen Dozierenden zur Unterrichtsgestaltung statt. Zudem wurden Fachaustausche mit Kursleitungen durchgeführt, um die Qualitätsentwicklung der Lernangebote zu fördern. Außerdem absolvierten die Mitarbeitenden der Volkshochschule Dresden eine Sensibilisierungsschulung in Kooperation mit dem ALFA-Mobil, um adäquat auf Anliegen von Personen mit Grundbildungsbedarf reagieren zu können. Projektmitarbeitende unterstützten darüber hinaus Schülerinnen und Schüler durch die fachliche Begleitung bei der Erstellung von Facharbeiten.

Eine zentrale Rolle spielte der Lernbotschafter Enrico Bakan. Er begleitete das Projekt bei Fachmessen und Veranstaltungen wie Aktionsspieltagen, wirkte als authentischer Gesprächspartner, senkte durch persönliche Ansprache Zugangshürden und weckte in einzigartiger Weise Verständnis für die Situation literalisierte Erwachsene. Gemeinsam wurde das Video „Mein Weg zur Beratung“ produziert, das schrittweise mit den Räumlichkeiten und Abläufen der VHS vertraut machte. Zudem brachte er seine Perspektive als Betroffener in Diskussionsformate ein und leistete wertvolle Beiträge zur sozialräumlichen und politischen Ansprache.

Im Februar 2023 wurde das sportpädagogische Fußballangebot „Fußball+“ neu aufgelegt, das allen Interessierten offenstand. Dieses Format erfüllte mehrere Funktionen: Es fungierte als öffentlichkeitswirksames Medium zur Vermittlung der Projektinhalte, bot durch seinen niederschweligen Zugang erste Kontaktpunkte und ermöglichte interessierten Personen einen praxisnahen Einstieg in weiterführende Lernformate.

Auch wenn das ursprünglich geplante Curriculum nicht vollständig umgesetzt werden konnte, wurde durch die genannten Maßnahmen ein erster Kreis an Multiplikator*innen aufgebaut und für das Thema Alphabetisierung sensibilisiert. Diese Ansätze bieten Potenzial für eine künftige Verstetigung und den weiteren Ausbau der Grundbildungsarbeit an der Volkshochschule Dresden.

vii. Kooperation mit SG Dynamo Dresden

Die Zusammenarbeit eines Bildungsprojektes mit einem Profifußballverein eröffnet vielfältige Chancen – insbesondere bei Themen, die medial wenig Beachtung finden oder gesellschaftlich tabuisiert sind, wie etwa geringe Literalität. Besonders relevant ist dabei die enorme Reichweite eines Vereins wie der SG Dynamo Dresden: Jede geteilte Botschaft erzielt Aufmerksamkeit weit über den Kreis der Fußballfans hinaus.

Veranstaltungen außerhalb des Spielbetriebs boten zahlreiche Gelegenheiten, das Thema sichtbar zu machen und für niedrigschwellige Lernangebote zu werben. Das Projekt profitierte dabei von der sozialen Bandbreite im Stadion: Der Geringverdiener sitzt neben dem Bankmanager – vereint in der Fanrolle.

Vor diesem Hintergrund wurde die Kooperation mit der SG Dynamo Dresden konsequent fortgeführt. Die Reichweite des Vereins ist beachtlich: über 30.000 Mitglieder, mehr als 230.000 Facebook-Follower und 184.000 Instagram-Follower belegen das Potenzial. Bei Heimspielen – mit bis zu 30.000, im Schnitt 28.761 Zuschauerinnen (Stand: 30. April 2025) – wurden Flyer verteilt und Hinweise auf den Videowänden platziert. Auch bei der jährlichen

Saisoneneröffnung im Stadion mit über 5.000 Besucherinnen sowie bei öffentlichen Trainings nutzte das Projektteam Werbeflächen zur Bekanntmachung seiner Bildungsangebote.

Prominente Unterstützung erhielt das Projekt durch Projekt Holger Scholze, damaliger Präsident der SG Dynamo Dresden, als Schirmherr sowie Benjamin Kirsten, ehemaliger Torwart des Vereins, als Projektbotschafter.

Über die Öffentlichkeitsarbeit hinaus erleichterte der direkte Klubkontakt die Ansprache weiterer Vereine. „Verein-zu-Verein“-Anfragen erwiesen sich als deutlich erfolgreicher als solche durch Bildungsträger. Auf diesem Weg entstanden die bereits dargestellten Kooperationen mit dem FC Erzgebirge Aue und der BSG Chemie Leipzig. Auch die Anfragen an andere Dresdner Profisportvereine – etwa aus Eishockey, American Football, Volleyball, Basketball und Handball – wurden durch die Empfehlung der SG Dynamo Dresden wesentlich erleichtert.

Die enge Zusammenarbeit mit der Fanabteilung öffnete zusätzliche Türen: Dadurch konnten die Lernangebote in den VIP-Logen des Stadions und ein kostenfreies Fußballtraining auf dem Kunstrasenplatz realisiert werden. Die Koordination mit anderen Vereinsbereichen (z. B. Marketing) wurden durch diese Fürsprache ebenfalls erheblich vereinfacht.

c) **Kooperationspartner und ihre Mitwirkung bei Umsetzung und Transfer**

Wie im vorhergehenden Abschnitt dargestellt, übernahm die SG Dynamo Dresden e. V. im Projektverlauf sowie im Rahmen des Transfers eine zentrale Rolle. Zu Projektbeginn bestand das Ziel darin, das Vorhaben im Dresdner Amateurfußball zu verankern. In Dresden sind über 40.000 Mitglieder in 56 Vereinen organisiert, ergänzt durch eine große Zahl aktiver Fans. Eine geplante Sensibilisierungsveranstaltung im Rudolf-Harbig-Stadion richtete sich daher zunächst an die im „DRESDNER Weg“ zusammengeschlossenen Vereine – einem Netzwerk aus der Nachwuchsakademie der SG Dynamo und weiteren Dresdner Fußballvereinen mit gemeinsamer Trainings- und Ausbildungsausrichtung. Insgesamt wurden 22 dieser Vereine zur „Kick-Off“-Veranstaltung eingeladen, um sie über Alphabetisierung und Grundbildung im Fußballkontext zu informieren.

Bereits bei der Kontaktaufnahme per E-Mail und Telefon zeigte sich, dass die ehrenamtlich organisierten Vereinsstrukturen die Teilnahme an Terminen außerhalb des Spielbetriebs erschwerten – insbesondere nach Wiederaufnahme des regulären Ligabetriebs infolge der pandemiebedingten Unterbrechung. Einige Vereine signalisierten Interesse, konnten jedoch aus Kapazitätsgründen nicht teilnehmen. Der Fußballkoordinator des Projekts besuchte diese Vereine daraufhin persönlich, stellte das Projekt in kurzen Gesprächen vor und vereinbarte die Auslage von Informationsmaterialien bei Heimspielen sowie die Präsenz auf Vereinsfesten. Dieses dezentrale Vorgehen trug nachweislich zur Bekanntmachung des Projekts im Dresdner Breitensport bei. Als besonders wirksam erwies sich die Zusammenarbeit mit dem Stadtverband Fußball Dresden, der das Projekt über seine Website sowie über Social-Media-Kanäle mit großer Reichweite präsentierte.

Der Transfer in die sächsische Fußballlandschaft wurde über die bereits erwähnte Kooperationen mit dem FC Erzgebirge Aue und der BSG Chemie Leipzig realisiert. Der Kontakt zu Aue erfolgte über die SG Dynamo Dresden und

führte zu Gesprächen mit Vereinspräsidium und Fanabteilung. Das Projekt wurde im Stadionheft vorgestellt; eine darüberhinausgehende Kooperation scheiterte jedoch an personellen Kapazitäten. Eine Werbeplatzierung mit Vereinslogo wurde dennoch zugesichert. Mit der BSG Chemie Leipzig gestaltete sich die Zusammenarbeit deutlich aktiver. Im Rahmen eines Aktionsspieltages wurden Fans vor Ort zum Thema geringe Literalität angesprochen. Der Verein unterstützte die Öffentlichkeitsarbeit auf Social Media und durch ein Interview mit dem Fußballkoordinator. Geplant war daraufhin ein kostenfreies Fußballangebot zur Gewinnung von Multiplikator*innen sowie ein begleitendes Beratungsangebot in den Vereinsräumen. Diese Vorhaben sollten im Rahmen der Fan Zone zur UEFA-Fußball-Europameisterschaft 2024 öffentlichkeitswirksam begleitet werden – unter Einbindung von ALFA MOBIL und dem IFV Leipzig. Die Veranstaltung wurde jedoch kurzfristig durch die UEFA abgesagt. Dahingehend konnte die geplante Maßnahmenumsetzung zu diesem Zeitpunkt nicht weiterverfolgt werden.

Die unterschiedlichen Kommunikationsstrategien führten dazu, dass auch Vereine außerhalb des Fußballs auf das Projekt aufmerksam wurden. In Dresden kooperierte das Projekt daraufhin mit den folgenden, bereits erwähnten professionellen Sportvereinen: Dresden Monarchs (American Football), Dresdner Eislöwen (Eishockey), Dresdner SC (Volleyball) und HC Elbflorenz (Handball). Im Rahmen von Aktionsspieltagen wurden Informationsstände, Interviews auf dem Spielfeld sowie redaktionelle Beiträge in Vereinsmedien umgesetzt. Die VHS Dresden wurde zudem auf den Vereinswebsites und Social-Media-Plattformen als Projektpartner sichtbar gemacht.

Die Volkshochschule Dresden e. V., eine der größten Erwachsenenbildungseinrichtungen in Ostdeutschland, versteht sich im Sinne ihrer Leitlinien – „Persönlichkeit stärken, Teilhabe ermöglichen, Bürgergesellschaft fördern“ – als Akteur kommunaler Daseinsvorsorge im Bereich Alphabetisierung und Grundbildung. Bereits zu Projektbeginn engagierte sich die Geschäftsleitung aktiv dafür, das Thema geringer Literalität in kommunalen und landesweiten Gremien zu verankern. Ziel war es, politische Entscheidungsträger für die Lebenssituation gering literalisierter Menschen zu sensibilisieren und entsprechende Unterstützung zu mobilisieren. In diesem Zusammenhang fanden Gespräche mit dem Bildungsbeirat, dem Bildungsbüro, dem Bildungsbürgermeister und dem Oberbürgermeister sowie mit dem Sächsischen Kultusministerium und dem sächsischen Volkshochschulverband statt. Darüber hinaus stellte die VHS als größte Volkshochschule Ostdeutschlands Räumlichkeiten für Kursangebote zur Verfügung und erleichterte den Zugang zu sozialen Einrichtungen in Dresden.

3. Ergebnisse der Projektarbeit

Bitte fassen Sie hier die Ergebnisse Ihrer Projektarbeit zusammen:

- Bitte beschreiben Sie den voraussichtlichen Nutzen, insbesondere die Verwertbarkeit des Ergebnisses - auch konkrete Planungen für die nähere Zukunft - im Sinne des fortgeschriebenen Verwertungsplans
- Machen Sie Angaben zu den Ergebnissen und Produkten des Vorhabens inkl. zu den Produkten der Öffentlichkeitsarbeit und der Verbreitung der Ergebnisse
- Bitte listen Sie die erfolgten oder geplanten Veröffentlichungen des Ergebnisses nach Nr. 5 der NABF auf

Die folgenden Ausführungen fassen die zentralen Ergebnisse des Projekts „mittendrin – mit Kopf und Ball“ Transfer zusammen. Im Mittelpunkt stehen die Kursformate, Lernmaterialien, digitalen Angebote und die strategische Öffentlichkeitsarbeit. Ergänzend belegen Evaluationsergebnisse evidenzbasiert deren Wirksamkeit und Nutzen.

a) Beschreibung des voraussichtlichen Nutzens, insbesondere Verwertbarkeit des Ergebnisses, inkl. konkrete Planungen für die Zukunft

Die im Rahmen von „mittendrin – mit Kopf und Ball“ Transfer entwickelten Konzepte, Methoden und Materialien sind in mehrfacher Hinsicht übertragbar und somit auch außerhalb des ursprünglichen Projektkontexts pädagogisch/didaktisch verwertbar. Die Resonanz zeigt, dass durch lebensweltorientierte Themenwahl, zielgruppensensible Ansprache und die strategische Nutzung vertrauter sozialer Räume – wie etwa Fußballvereine oder andere Sportkontexte – der Zugang zu Grundbildungsangeboten deutlich erleichtert werden kann.

Die Lehr- und Lernmaterialien, darunter modulare Arbeitshefte, themenbezogene Lernkarten und digitale Micro-learning-Formate wie die „Learning Snacks“, sind in Struktur und Inhalt flexibel einsetzbar. Sie lassen sich an verschiedene Zielgruppen anpassen und auch in anderen Bereichen der Grundbildung (z. B. Familie, Finanzen) weiterentwickeln. Durch die Kombination aus niedrigschwelliger Didaktik, visueller Klarheit und partizipativer Orientierung macht sie besonders geeignet für den Einsatz in offenen Lernsettings, sozialpädagogischen Kontexten oder innerhalb von Einrichtungen der Erwachsenenbildung.

Auch spezifische Lernformate wie *Heimspiel+*, *Halbzeit+* oder *Elfmeter+* stellen übertragbare Bausteine dar, etwa für niedrigfrequente Kursformate, mobile Bildungsangebote oder sensibilisierende Kontaktformate im Sozialraum. Ihre Anwendbarkeit wurde in unterschiedlichen Kontexten erprobt – unter anderem in Kooperation mit der Jugendgerichtshilfe, Einrichtungen der Behindertenhilfe oder Trägern der sozialen Arbeit.

Darüber hinaus bietet das Projekt ein praxiserprobtes Modell für den Einbezug gesellschaftlich verankerter Strukturen in die Grundbildung – in diesem Fall in die organisierte Sportlandschaft. Dieser Ansatz ist auch auf andere Kontexte wie zum Beispiel Theater übertragbar und leistet damit einen Beitrag zur Weiterentwicklung einer praxisnahen, inklusiven und lebensweltlich orientierten Erwachsenenbildung.

Die während der Projektlaufzeit gewachsene Kooperation mit der SG Dynamo Dresden und weiteren Sportvereinen zeigt, welches Potenzial im strukturierten Zusammenspiel von Bildung und Fußball liegt. Fußball bietet als gesellschaftlich breit verankerter Begegnungsraum ein niederschwelliges Setting, in dem bildungsbezogene Themen ungezwungen platziert und vermittelt werden können. Diese Reichweite und emotionale Bindung können auch künftig gezielt genutzt werden – etwa im Rahmen von Bildungsspieltagen, Fanprojekten, Trainerschulungen oder sozialraumorientierten Stadionformaten.

Ein mögliches Ausbaupotenzial liegt in der Einbindung weiterer Profisportvereine, insbesondere in Regionen mit geringer Bildungsbeteiligung. Zudem könnten Fußballverbände, Fanorganisationen oder soziale Sportinitiativen gezielt als Multiplikator*innen gewonnen werden – beispielsweise durch Sensibilisierungsworkshops oder die Entwicklung gemeinsamer Lernmodule mit fußballnaher Themenstruktur.

Die didaktische Verknüpfung von Fußball und Grundbildung bleibt ein Alleinstellungsmerkmal, das sowohl in analogen als auch in digitalen Formaten weiterentwickelt werden kann – etwa durch die Erweiterung der „MittendrinApp“ oder neue Online-Lernmodule mit Bezug zu Vereinsgeschichte, Spielregeln oder Fantraditionen.

Mit dem Nachfolgeprojekt „VHS ALFA“, wie bereits unter dem Punkt Entwicklung von Finanzierungs- und Verstärkungsmodellen erwähnt, wurde ein organisatorischer Rahmen geschaffen, um zentrale Kursangebote auch über die Förderlaufzeit hinaus weiterzuführen. Die Finanzierung über Eigenmittel der VHS Dresden sowie eine Beteiligung der SG Dynamo Dresden ermöglicht eine zunächst einjährige Fortsetzung. Diese Stabilisierung bietet zugleich die Chance, mittelfristig neue Finanzierungsquellen zu erschließen. Auf Grundlage der bisherigen Projektarbeit sollen neue Kursformate entwickelt werden, deren langfristige Verankerung im regulären Programmbereich der VHS Dresden angestrebt wird.

b) Evaluation der Ergebnisse und Produkte des Vorhabens

Um die Nutzungsintensität und Erreichbarkeit der entwickelten Lernangebote sowie der dazugehörigen Materialien systematisch zu erfassen, wurden anonyme, niedrighschwellige Befragungen der Teilnehmenden implementiert. Hierfür wurden jeweils fünf zielgruppenspezifische Fragen formuliert, die visuell durch eine einfache Smiley-Skala unterstützt wurden. Um auch Personen mit eingeschränkten Lese- und Schreibkompetenzen eine uneingeschränkte Teilhabe zu ermöglichen, wurden die Fragen jeweils laut vorgetragen. Auf diese Weise konnte ein validierbares Stimmungsbild zu Lernort, Unterrichtsqualität, Didaktik, Lebensweltbezug und individuellen Bedürfnissen gewonnen werden, welches die praxisnahe Evaluation des Projekts absicherte. Ergänzend zu den Kursangeboten wurden auch das Fußballangebot für Multiplikator*innen sowie die eingesetzten Lehr- und Lernmaterialien einer vergleichbaren Bewertung unterzogen. Darüber hinaus wurde die Öffentlichkeitsarbeit durch eine zahlenbasierte Analyse hinsichtlich Reichweite und Wirkung reflektiert.

i. Ergebnisse Evaluation der niederschweligen Kursangebote¹

Die Rückmeldungen zu den im Projekt durchgeführten Kursangeboten zeichnen ein insgesamt sehr positives Bild. Die Evaluation wurde anonym durchgeführt und zielte darauf ab, zentrale Qualitätsdimensionen aus Sicht der Teilnehmenden zu bewerten.

Frage (Skala: 1 = sehr schlecht – 5: sehr gut)	Ø Bewertung
Wie gefällt dir der Lernort des Angebots?	4,69
Wie bewertest du die Dozierenden?	4,88
Konntest du dem Unterricht folgen?	4,69
Wie gefällt dir die Art des Lernens (niederschwellig)?	4,58
Meine Interessen wurden berücksichtigt.	4,62

Insgesamt haben 26 TN an der Befragung teilgenommen.

¹ siehe Anlage AWTG Kursangebote.xlsx
Sachbericht zum VN LWT (Stand April 2024)

Die höchste Bewertung erhielt die Qualität der Dozierenden. Dies unterstreicht die besondere Bedeutung einer sensiblen, empathischen und zielgruppenspezifischen Lehrhaltung – insbesondere im Umgang mit einer heterogenen Gruppe von Erwachsenen mit Lernhürden. Die Teilnehmenden schätzten vor allem die geduldige, verständnisvolle und fachlich fundierte Vermittlung durch die eingesetzten Lehrkräfte.

Auch die Lernorte wurden als äußerst geeignet bewertet. Die Wahl lebensweltlich vertrauter oder besonders motivierender Umgebungen – wie VIP-Logen oder sozialräumlich verankerte Einrichtungen – leistete einen wesentlichen Beitrag zum Abbau klassischer Bildungsbarrieren. Sie förderten dahingehend nicht nur den Zugang, sondern auch die Motivation im Hinblick auf Teilnahme.

Die niedrigschwellige Gestaltung der Lernformate wurde ebenfalls positiv bewertet. Der modulare Aufbau, kurze Einheiten sowie lebensweltnahe Themen erleichterten offenbar den Einstieg in Bildungsprozesse. Es kann davon ausgegangen werden, dass die reduzierte zeitliche Belastung und die klare Struktur eine kontinuierliche Teilnahme ermöglichten und das Selbstwirksamkeitserleben der Teilnehmenden stärkten. Einzelne kritische Rückmeldungen – etwa in Form einer Bewertung mit „sehr schlecht“ – verdeutlichen jedoch, dass individuelle Bedarfe nicht vollständig standardisiert abgedeckt werden können. Vor diesem Hintergrund ist eine flexible Anpassung der Angebote weiterhin erforderlich, um eine größtmögliche Passgenauigkeit und Teilhabe sicherzustellen.

Die durchgängig positiven Durchschnittswerte ($\bar{x} > 4,5$) belegen, dass die konzeptionellen Entscheidungen – Lebensweltorientierung durch Fußball, niedrigschwellige Formate und empathisch agierende Dozierende – passgenau auf die Bedürfnisse gering literalisierter Erwachsener zugeschnitten sind. Für eine weitere Optimierung empfiehlt es sich, diese Erfolgsfaktoren gezielt beizubehalten und ggf. durch Rückmeldungen aus offenen Kommentaren weiterzuentwickeln. Andere Bildungseinrichtungen, die im Bereich der Alphabetisierung und Grundbildung tätig werden möchten, können aus diesem Modell ableiten, wie durch konsequente Kontextualisierung, partizipative Didaktik und niedrigschwellige Rahmung nachhaltige Lernprozesse initiiert werden können.

ii. Ergebnis Evaluation des Fußballangebots für Multiplikatoren²

Die anonym durchgeführte Befragung der Teilnehmenden zum kostenfreien Fußballangebot „Fußball+“ liefert insgesamt sehr positive Rückmeldungen, was angesichts der unvorhersehbaren Zusammensetzung der Gruppe bemerkenswert ist. Das Angebot ist offen für alle Menschen ab 18 Jahren, egal welchen Geschlechts, welcher Herkunft, etc. Die durchschnittlichen Bewertungen der vier zentralen Erhebungsdimensionen lauten:

Frage (Skala: 1 = sehr schlecht – 5: sehr gut)	Ø Bewertung
Wie gefällt dir der Kunstrasenplatz und die Kabinen?	4,25
Haben die Übungsleiter ihre Arbeit gut gemacht?	4,88
War das zur Verfügung gestellte Material zu deiner Zufriedenheit?	4,88
Hast du den Treffpunkt beim ersten Mal gut gefunden?	4,87

² siehe Anlage AWTG Fußballangebot
Sachbericht zum VN LWT (Stand April 2024)

Insgesamt haben 16 TN an der Befragung teilgenommen.

Der Kursort wird mit einem Durchschnitt von 4,25 bewertet. Es zeigt sich, dass der gewählte Kursort als sehr geeignet wahrgenommen wurde. Der Kunstrasen befindet sich direkt neben dem Stadion der SG Dynamo Dresden und bietet für Fußballfans einen ganz besonderen Anreiz. Die Kabinen befinden sich sogar in einem gesonderten Abteil des Stadions selbst. Ein paar Abzüge gab es für die Qualität des Kunstrasens, das ist aber Teil der individuellen Wahrnehmung der einzelnen Teilnehmer.

Mit jeweils 4,88 wurden der Übungsleiter, die Materialien und der Treffpunkt bewertet. Der Übungsleiter hatte die Herausforderung, eine unbekannte Gruppe mit vielen verschiedenen Hintergründen und Niveaustufen zusammenzuführen und hat diese Aufgabe bemerkenswert gut gemeistert. Zusätzlich verwies er in gezielten Abständen immer wieder auf das Projekt, informierte über die Thematik der geringen Literalität und übergab Werbematerial an die Gruppe. So konnte die Bekanntheit von „mittendrin“ weiter vergrößert werden. Einige Teilnehmende fanden zudem den Weg aus dem Fußballangebot in die regulären Lernangebote.

Als fünften Parameter haben wir in einer offenen Fragstellung abgefragt, wie die Teilnehmenden von dem Fußballangebot erfahren haben. Hier zeigt sich, dass die Bewerbung auf vielen verschiedenen Kanälen sehr erfolgreich war. Es wurden hier folgende Optionen genannt: Abfrage in Suchmaschine, über Freunde, Saisonöffnung der SG Dynamo Dresden, Facebook.

iii. Evaluation der Lernmaterialien

Die Evaluation der eingesetzten Lehr- und Lernmaterialien erfolgte aus mehreren Perspektiven: der Lernenden und Lernbotschafter*innen, der Dozierenden sowie über spezifische Erhebungen zu den EM-Karten, den digitalen Learning Snacks und der eigens entwickelten „MittendrinApp“. Ziel war es, die Qualität, Verständlichkeit und Nutzungsintensität der Materialien in einem praxisnahen und lebensweltorientierten Kontext zu erfassen.

1. Perspektive der Dozierenden

Frage (Skala: 1 = sehr schlecht – 5: sehr gut)	Ø Bewertung
Wie gefällt das Aussehen und die Aufmachung der Karten?	5,00
Sind die Texte auf der Vorderseite verständlich?	4,18
Mit den Anweisungen und mit den Übungen auf der Rückseite kann ich arbeiten.	4,72
Auf den Karten ist ein QR-Code, der zu digitalen „Lernhappen“ führt. Wie gefällt diese Art des Lernens?	4,45
Sind die Lösungskarten hilfreich?	4,90

Insgesamt haben 11 Personen an der Befragung teilgenommen.

Die Rückmeldungen der befragten Dozierenden zu den „mittendrin“-Lernkarten fallen insgesamt sehr positiv aus. Besonders das Erscheinungsbild sowie die Lösungsseiten wurden fast durchgängig mit der Bestnote bewertet. Auch

die Übungen wurden hinsichtlich ihrer Umsetzbarkeit im Kurskontext sehr gut eingeschätzt. Kritischer fiel die Bewertung der Textverständlichkeit aus: Zwar überwiegend positiv, aber im Vergleich zu den übrigen Aspekten deutlich zurückhaltender beurteilt. In den offenen Kommentaren wurde angemerkt, dass insbesondere fachsprachlich geprägte Inhalte (z. B. Sport- oder PC-Begriffe) für Lernende mit geringen Sprachkenntnissen eine Herausforderung darstellen können. Auch der QR-Code wurde mehrheitlich positiv, vereinzelt jedoch mit „mittel“ bewertet, was auf Unterschiede in der digitalen Zugangskompetenz hinweist. Die Kommentare lobten die Themenvielfalt, die abwechslungsreichen Aufgabentypen und den motivierenden Charakter der Materialien. Gleichzeitig wurde der Wunsch nach stärkerer sprachlicher Differenzierung zur besseren Handhabung im Unterricht geäußert. Insgesamt bestätigen die Rückmeldungen die hohe pädagogische Qualität der Materialien, zeigen jedoch, dass eine weiterführende Anpassung an unterschiedliche Lernniveaus wünschenswert wäre.

2. Perspektive der Betroffenen und Lernbotschafter*innen³

Frage (Skala: 1 = sehr schlecht – 5: sehr gut)	Ø Bewertung
Wie gefällt das Aussehen und die Aufmachung der Karten?	4,41
Sind die Texte auf der Vorderseite verständlich?	3,82
Mit den Anweisungen und mit den Übungen auf der Rückseite kann ich arbeiten.	3,82
Auf den Karten ist ein QR-Code, der zu digitalen „Lernhappen“ führt. Wie gefällt diese Art des Lernens?	3,61
Sind die Lösungskarten hilfreich?	4,23

Insgesamt haben 51 Personen an der Befragung teilgenommen.

Die Rückmeldungen der direkt angesprochenen Zielgruppe zu den „mittendrin“-Lernkarten fallen differenziert aus. Das äußere Erscheinungsbild sowie die Lösungsseiten wurden überwiegend positiv bewertet, wobei die Lösungsseiten insbesondere durch ihre klare Struktur als hilfreich empfunden wurden. Kritischer wurde hingegen die Verständlichkeit der Texte sowie die Übungen eingeschätzt – mit Durchschnittswerten unter 4,0. In den Rückmeldungen wird deutlich, dass insbesondere Lernende mit einem niedrigeren Alpha-Level Schwierigkeiten mit der sprachlichen Komplexität und den Aufgabenstellungen hatten. Auch der QR-Code wurde zurückhaltend bewertet, was darauf hinweist, dass digitale Elemente ohne gezielte Anleitung oder Vorerfahrung nur eingeschränkt genutzt werden können. Auch in den Ergebnissen der Teilnehmenden Befragung zeigt sich, dass die Materialien grundsätzlich positiv aufgenommen wurden, gleichzeitig aber eine stärkere Differenzierung nach Kompetenzniveau notwendig ist. Ein eigenständige Nutzung der Karten ist für die Teilnehmenden dahingehend nicht garantiert.

3. Sonderauswertung EM-Länderkarten⁴

Frage (Skala: 1 = sehr schlecht – 5: sehr gut)	Ø Bewertung
---	-------------

³ siehe Anlage AWTG Betroffene und Lernbotschafter.xlsx

⁴ siehe Anlage AWTG EM-Karten.xlsx

Wie gefällt das Aussehen und die Aufmachung der Karten?	4,81
Sind die Texte auf der Vorderseite verständlich?	4,91
Mit den Anweisungen und mit den Übungen auf der Rückseite kann ich arbeiten.	4,91
Auf den Karten ist ein QR-Code, der zu digitalen „Lernhappen“ führt. Wie gefällt diese Art des Lernens?	4,50
Sind die Lösungskarten hilfreich?	4,91

Insgesamt haben 11 Personen an der Befragung teilgenommen.

Die speziell zur Fußball-Europameisterschaft 2024 entwickelten EM-Karten wurden ebenfalls evaluiert und zeigen ein konsistent positives Bewertungsmuster. Sowohl das Design als auch die Verständlichkeit und der Inhalt der Übungen wurden überwiegend mit „sehr gut“ bewertet. Die Länderkarten erwiesen sich somit nicht nur als visuell ansprechendes, sondern auch als funktional effektives Instrument zur Lernmotivation und zum Wissenserwerb. Aufgrund ihrer klaren Struktur und thematischen Zugänglichkeit eignen sich die Karten auch für andere Zielgruppen und Bildungskontexte.

Auch bei diesen Lernkarten wurde der QR-Code unterschiedlich wahrgenommen. Insbesondere wurde darauf hingewiesen, dass nicht jede Person ein Endgerät besitzt, welches auf die digitale Ebene zugreifen kann.

4. Nutzungsauswertung der Learning Snacks

Zur Erfassung der Nutzung digitaler Lerneinheiten wurden die Zugriffszahlen der sogenannten „Learning Snacks“ erhoben. Diese bilden ein Microlearning-Format, bei dem Lerninhalte in Form interaktiver, chatbasierter Sequenzen vermittelt werden. Die Auswertung⁵ zeigt eine deutlich unterschiedliche Resonanz je nach Themenfeld:

Kategorie	Gesamtklicks	Ø Klicks pro Snack
EM 2024	2.371	99
Fußball	1.425	102
PC-Anwendungen	1.561	71
dies & das	480	22
Sportarten	276	13

Die stärkste Nutzung zeigt sich bei den fußballbezogenen Kategorien. Dies unterstreicht einmal mehr die hohe Anschlussfähigkeit des Fußballkontexts in der Ansprache gering literalisierter Erwachsener. Die Themen „PC-Anwendungen“ schneiden ebenfalls gut ab, was die Relevanz digitaler Grundkompetenzen für die Zielgruppe betont. Niedrigere Zugriffszahlen bei „dies & das“ und „Sportarten“ lassen sich teilweise durch den späteren Veröffentlichungszeitpunkt erklären, was bei der Interpretation berücksichtigt werden muss.

⁵ Stand Dezember 2024

5. Nutzung der MittendrinApp

Die App wurde im Projektzeitraum von 116 Personen aktiv genutzt. Da eine Anmeldung erforderlich war, lassen sich die Zugriffe eindeutig quantifizieren. Gleichzeitig stellte eben jene Registrierung für viele potenzielle Nutzer*innen eine erste Hürde dar, insbesondere für digital wenig geübte Personen. Um diesen Zugang zu erleichtern, wurden begleitende Erklärvideos entwickelt und eingesetzt.

Die erreichte Nutzerzahl zeigt: Digitale Bildungsangebote werden auch in der Zielgruppe gering literalisierten Erwachsener angenommen. Voraussetzung sind dabei die niedrigschwellige Gestaltung und, wenn nötig, didaktische Begleitung. Die Nutzung der App verweist somit sowohl auf das Potenzial digitaler Lernformate als auch auf den möglichen Unterstützungsbedarf beim Einstieg.

6. Schlussfolgerung

Insgesamt lässt sich festhalten, dass die entwickelten Lernmaterialien, sowohl im Print- als auch im Digitalbereich, den Anforderungen einer lebensweltorientierten und niedrigschwelligen Grundbildungsarbeit in hohem Maße entsprechen. Die Differenzierung der Evaluation nach Nutzer*innengruppen erlaubt zudem wichtige Rückschlüsse für eine passgenaue Weiterentwicklung: Während die Dozierenden besonders die didaktische Klarheit und methodische Struktur lobten, äußerten die Lernenden hohe Zustimmung zur gestalterischen und lebensweltlichen Ansprache. Als zentrales Lernhindernis zeigte sich in allen Perspektiven der digitale Zugang, insbesondere im Hinblick auf den QR-Code, was zukünftig durch beispielsweise einfache Erklärvideos oder begleitende Unterstützung adressiert werden könnte. Hinsichtlich der kritischen Äußerung zur Kompetenzstufe der Lernkarten muss an dieser Stelle realistisch angemerkt werden, dass nicht alle Lernmaterialien immer alle Niveaustufen abdecken können. Dennoch ist es ein wichtiger Hinweis, der bei der möglichen Weiterentwicklung dieses Formates in Betracht gezogen werden sollte.

iv. Ergebnisse Evaluation Öffentlichkeitsarbeit

Die Analyse der Social-Media-Aktivitäten stützt sich auf Kennzahlen wie Reichweite und Engagement (z. B. Likes und Kommentare), die als zentrale Erfolgsindikatoren gelten. Die digitale Öffentlichkeitsarbeit umfasste vorrangig die Kanäle Facebook und Instagram. Im Berichtszeitraum wurden 107 Beiträge (inkl. 3 Videos) veröffentlicht. Der Beitrag mit den meisten Views (422) war die Bewerbung unseres Projektabschluss-Podcasts. Die höchste organische Reichweite (bis ca. 1.800 Impressionen) wurde durch gezielte Postings in relevanten Facebook-Gruppen erzielt. Die Projektseite selbst hat nur wenige Follower. Der erfolgreichste eigene Beitrag stellte Projektbotschafter Benjamin Kirsten vor. Insgesamt zeigt sich, dass trotz niedriger Followerzahl durch gezielte Gruppenpostings eine hohe Sichtbarkeit erzielt werden konnte. Auch bei Instagram waren Interaktionen der wichtigste Maßstab. Mit 60 Beiträgen (ohne Stories) konnte bis Ende 2024 ein Publikum von 195 Followern erreicht werden. Das erfolgreichste Instagram-Posting war eine Vorstellung unserer Arbeit durch einen lokalen Influencer (338 Likes). Hohe Engagement-Werte wie diese gelten als Indikator dafür, dass Botschaften bei den User*innen ankommen. Eine Jahres-schwerpunktauswertung war aufgrund der Tool-Beschränkung nicht möglich.

Die Projekt-Homepage diente primär als Informations- und Materialplattform, wo Arbeitsunterlagen zum Download bereitgestellt und Neuigkeiten kommuniziert wurden. Konkrete Web-Analytics liegen nicht vor.

Öffentlichkeitsarbeit erfolgte auch über direkte Kontaktaufnahme. In den drei Projektjahren besuchte oder organisierte das Projektteam über 50 Veranstaltungen. Kernaktivitäten waren Infostände bei Sportevents, um das Thema geringe Literalität zu kommunizieren. Dazu zählen insbesondere Aktionsspieltage bei großen Sportvereinen sowie die jährlich stattfindende Saisonöffnung der SG Dynamo Dresden. Daneben war das Team präsent auf Stadtteilfesten, Tagen der offenen Tür in sozialen Einrichtungen und auf fachlichen Konferenzen. Bei all diesen Veranstaltungen bestand die Aufgabe meist darin, am Infostand Passant*innen direkt anzusprechen, Materialien (Flyer, Broschüren) zu verteilen und über das Projekt zu informieren. Durch diese persönliche Ansprache konnte direktes Feedback gesammelt und das Bewusstsein für das Thema geschärft werden.

v. Weitere Werbeaktionen

- I. **Podcast-Serie & Fachkonferenz:** Ein mehrteilig gestalteter Podcast zum Projektabschluss mit begleitender Fachtagung stellte die Arbeit von „mittendrin“ ausführlich vor. Insgesamt wurden die Folgen der Podcast-Serie über 6 000-mal aufgerufen. Zur Fachkonferenz waren über 60 Teilnehmende live zugeschaltet und die Aufnahme wurde im Nachgang über 8 000-mal angeschaut.
- II. **Plakatkampagne im ÖPNV:** In Bus und Bahn von Dresden wurden Plakate mit Projektinformationen angebracht, um die breite Öffentlichkeit zu erreichen.
- III. **Flyer- und Postkartenaktionen:** Bei Heimspielen der SG Dynamo Dresden sowie bei öffentlichen Trainings wurden Flyer und Postkarten verteilt, um über das Projekt zu informieren. Über die gesamte Projektlaufzeit wurden insgesamt über 6 200 Exemplare herausgegeben.
- IV. **Radiowerbung:** Radio Dresden strahlte mehrere Radiospots aus, die auf das Thema der geringen Literalität aufmerksam machten.

Das Feedback auf unsere Öffentlichkeitsarbeit war durchweg positiv. Besonders in persönlichen Gesprächen an den Infoständen und beim Austeilen von Flyern zeigten viele Interesse.

c) **Auflistung der erfolgten bzw. geplanten Veröffentlichungen des Ergebnisses nach Nr. 5 der NABF**

Die im Projekt entstandenen Produkte und Materialien stehen auch über die Förderlaufzeit hinaus kostenfrei zur Verfügung. Dazu zählen insbesondere die Printmaterialien, darunter Arbeitshefte und Lernkarten, die dauerhaft als Download über die Projektseite der VHS Dresden abrufbar sind. Auch die digitalen Lernangebote, wie die *Learning Snacks*, bleiben online erreichbar und können ohne Registrierung genutzt werden.

Die produzierte Podcast-Serie ist weiterhin über gängige Plattformen wie Spotify und Apple abrufbar. Zudem wird die Einbindung ausgewählter Inhalte in überregionale Fachportale (z. B. *wb-web*, *grundbildung.de* oder Datenbanken der AlphaDekade) angestrebt.

Damit ist eine nachhaltige Nutzung und Weiterverbreitung der Ergebnisse gewährleistet – sowohl für Einzelpersonen als auch für Fachkräfte, Bildungsträger und Institutionen im Bereich der Grundbildung.